

BISMILLAHIR-RAHMANIR-RAHIM
Mit dem Namen ALLAHs, Des Allgnade Erweisenden, Des Allgnädigen

Islamische Religionsgemeinschaft Hessen/IRH
Postfach 100545, 35335 Gießen
www.irh-info.de



Demonstration

„Gemeinsam gegen Völkermord in Gaza und Kriegswahn Israels“

Samstag, 28. Juni 2025 | in Kassel

Rede von Ramazan Kuruyüz, des Vorsitzenden der IRH

As-salamu aleikum wa rahmatullah! Friede und Gnade Allahs/Gottes mögen auf euch sein!

Liebe Schwestern und Brüder!

Liebe Freundinnen und Freunde des Friedens und der Gerechtigkeit!

Im Namen der Islamischen Religionsgemeinschaft Hessen grüße ich euch alle ganz herzlich zu unserer heutigen gemeinsamen Demonstration in Kassel.

Unsere Grundsatzposition zur Unantastbarkeit der Menschenwürde, zum Schutz des Menschenlebens und zum gerechten Frieden im Nahen Osten

Bismil-lahir-rahmanir-rahim

Mit dem Namen Allahs, des Allgnade Erweisenden, des Allgnädigen:

„Ihr, die den Iman/Glauben verinnerlicht habt! Bemüht euch eurer Verpflichtung ALLAH gegenüber nachzukommen und seid Zeugen in gerechter Weise (für die Gerechtigkeit)! Und die Abneigung einer Gemeinschaft gegenüber darf euch nicht dazu veranlassen, ungerecht zu sein. Seid gerecht, dies ist näher zur Taqwa / Gottesehrfurcht. Gewiss, ALLAH ist dessen allkundig, was ihr tut.“ (Qur'an: Sura 5, Vers 8)

„Wer einen Menschen tötet – nicht als Vergeltung für einen getöteten Menschen und nicht wegen Anrichten von Verderben auf Erden –, es so sei, als hätte er alle Menschen getötet. Und wer einem Menschen das Leben erhält, es so sei, als hätte er der ganzen Menschheit das Leben erhalten.“ (Qur'an: Sura 5, Vers 32)

Für uns als Islamische Religionsgemeinschaft Hessen ist klar:

Das Leben eines einzigen friedfertigen, unschuldigen und wehrlosen Menschen – ob Palästinenser, Israeli, Iraner, Deutscher oder Türke – ist genauso wertvoll wie das Leben der gesamten Menschheit.

Deshalb sagen wir klipp und klar:

Wir verurteilen ohne Wenn und Aber alle Angriffe auf Zivilisten – in Gaza, in Israel, in Iran, in der Ukraine, in Russland – und überall auf der Welt.

Alle Länder in der Region haben das Recht friedlich, in sicheren und anerkannten Grenzen und ohne Gewaltandrohungen zu leben. Israel existiert und steht nicht zur Disposition. Israel leugnet aber das Existenzrecht eines palästinensischen Staates und zerstört seit Jahrzehnten die Grundlagen zur Schaffung eines palästinensischen Staates. Das Recht des palästinensischen Volkes auf seinen eigenen Staat ist unbestreitbar.

Warum stehen wir heute hier?

„Wir wollen unsere Stimme erheben – Für die Stimmlosen in Gaza, für Frieden, für Gerechtigkeit, für Menschlichkeit“

Wir stehen heute hier, um vor allem unsere Stimme gegen den Genozid und die humanitäre Katastrophe in Gaza zu erheben. In den letzten zwanzig Monaten führten endlose Bombardierungen und eine eisern verhängte Belagerung zu folgendem Leid:

- Mindestens 60.000 zivile Tote – darunter mehr als 20.000 Kinder
- Über 150.000 Verletzte
- Millionen Menschen leiden an Hunger, Durst, Krankheiten
- Stadtviertel, Infrastruktur, Lebensgrundlagen völlig zerstört
- Millionen von Palästinenserinnen und Palästinensern sind eingesperrt in einem Gebiet, das zu einer Trümmerlandschaft geworden ist. Familien haben alles verloren – ihre Häuser, ihre Angehörigen, ihre Hoffnung. Kinder, die nichts anderes kennen als Krieg und Zerstörung, kämpfen ums Überleben. Es fehlt an Nahrung, Wasser, Medikamenten, an allem, was ein Leben in Würde ermöglicht.

Dieses Leid darf nicht länger ignoriert werden! Der Genozid an der palästinensischen Bevölkerung muss sofort gestoppt werden – und Israel für diese Verbrechen völkerrechtlich zur Rechenschaft gezogen werden.

Wir stehen heute hier – mitten in Deutschland – und erheben unsere Stimme. Nicht aus Hass. Nicht aus Ideologie. Sondern aus tiefstem moralischen Ernst. Aus Verantwortung.

Wir schweigen nicht, wenn Kinder sterben. Wir schweigen nicht, wenn Völkerrecht gebrochen wird. Und wir schweigen nicht, wenn Gaza dem Erdboden gleichgemacht wird.

Was wir in Gaza erleben, ist keine „Selbstverteidigung“. Es ist kein „Krieg gegen Terror“. Es ist – so sagen es auch Richter des Internationalen Gerichtshofs in Den Haag – der begründete Verdacht auf Völkermord. Und dieser Völkermord geschieht mit den Waffen, dem Geld und der politischen Rückendeckung westlicher Staaten – allen voran: den USA und Deutschland.

Ablenkung vom Völkermord in Gaza – Heuchelei statt Völkerrecht

Zwei Tage vor den geplanten diplomatischen Gesprächen zwischen dem Iran und den USA in Oman griff Israel den Iran an – angeblich, um das Atomprogramm zu stoppen.

Doch der wahre Grund war: Ablenkung.

Ablenkung von Gaza. Ablenkung vom laufenden Völkermord. Ablenkung von der gezielten Blockade humanitärer Hilfe.

Und was tut die Bundesregierung?

Sie schweigt. Sie liefert weiter Waffen. Sie schützt und unterstützt die Täter.

Doch wir sagen ganz klar: Völkerrecht ist unteilbar.

Was für Russland gilt, muss auch für Israel und die USA gelten.

Angriffskrieg ist Angriffskrieg – egal, von wem er ausgeht.

Alles andere ist Doppelmoral – und diese Doppelmoral zerstört den Rechtsfrieden in der Welt.

Wer Gaza zerstört, ganze Städte ausradiert, mehr als 60.000 Menschen tötet, darunter über 20.000 Kinder, Krankenhäuser, UN-Einrichtungen und Schulen bombardiert – der betreibt keinen „Verteidigungskrieg“.

Der begeht Verbrechen und Völkermord – unter den Augen der Welt.

Die Parallele zur Lüge von 2003 gegen den Irak

Wieder erleben wir das gleiche Muster wie 2003 im Irak:

Damals hat man der Weltgemeinschaft Massenvernichtungswaffen im Irak vorgelogen. Heute unterstellt man dem Iran Nuklearwaffen – ohne Beweise.

Damals starben über eine Million Menschen im Irak.

Das Recht des Stärkeren ist das größte Unrecht!

Wir leben in einer Welt, in der das Völkerrecht nur für die Schwachen gilt.

Für die Mächtigen – gilt gar nichts:

Die USA dürfen alles.

Israel darf alles.

Und wer sich wehrt, ist ein „Terrorist“ oder eine „Bedrohung“.

Die Wahrheit:

Die USA, Russland, China, England, Frankreich, Israel, Indien, Pakistan und Nordkorea – sie alle besitzen Atombomben und Nuklearwaffen. Doch wenn ein anderes Land auch nur zivile Nuklearforschung betreibt – wird es bedroht, isoliert, dämonisiert.

Israel ist der einzige Staat im Nahen Osten mit Nuklearwaffen und Atombomben – doch niemand spricht darüber. Niemand fordert Kontrolle. Niemand fordert Abrüstung. Warum? Weil hier nicht Recht herrscht – sondern Macht.

Israels Kriegswahn – eine globale Gefahr

Trotz offizieller Waffenruhe kündigt Israels Generalstabschef bereits offen den nächsten Angriff auf den Iran an.

Und Premierminister Netanjahu erklärt:
„Jetzt richten wir den Fokus wieder auf Gaza.“

Was das bedeutet, sehen wir jetzt – wieder:
Mehr als 70 Menschen wurden vorgestern bei israelischen Luftangriffen in Gaza binnen eines Tages getötet, fast 200 verletzt.
Häuser, Familien, Leben – ausgelöscht unter Schutt und Asche.

Doch der Horror endet nicht mit Bomben:
In der Nähe von Hilfsverteilzentren der von den USA unterstützten GHF-Stiftung wurden in den letzten Wochen mehr als 500 Palästinenser getötet, fast 4.000 verletzt – laut UN und Ärzte ohne Grenzen.
Die Menschen kommen in verzweifelter Hoffnung auf Brot – und werden erschossen.
Die Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ spricht von einem „als humanitäre Hilfe getarnten Massaker“.

Israel zwingt ausgehungerte Familien, sich zwischen „Verhungern“ oder „Erschossen werden“ zu entscheiden.
Es lässt Menschen um Essensreste kämpfen. Es treibt hunderttausende Zivilisten von einem Ort zum nächsten – immer wieder unter Beschuss.
Das ist keine Evakuierung. Das ist gezielte Vertreibung.

Und das alles geschieht unter dem Vorwand der Selbstverteidigung.

Doch was hier geschieht, ist kein Verteidigungskrieg –
es ist ein systematischer Vernichtungskrieg gegen ein eingesperrtes Volk.
Ein Kriegswahn, der keine Grenzen kennt –
und eine israelische Regierung, die nicht vom Frieden lebt, sondern vom Krieg und Töten.

Ein Premierminister, der international isoliert und wegen Korruption angeklagt ist,
sichert seine Macht durch das Blut von Unschuldigen.

Ein Kriegswahn, der sich über jedes Völkerrecht hinwegsetzt, ist eine Gefahr –
nicht nur für Gaza, sondern für die ganze Welt.

Wer schweigt, macht sich mitschuldig.
Und wer Waffen liefert, trägt Mitverantwortung an diesem Völkermord.

Wir sagen – mit klarer Haltung und würdigem Protest:
Nicht in unserem Namen.
Nicht mit deutscher Rückendeckung.
Nicht mit deutschen Waffen.

Deshalb fordern wir:

- Ein sofortiges Ende deutscher Waffenexporte an Israel.
- Die Wiederherstellung uneingeschränkter humanitärer Hilfe unter UN-Kontrolle.
- Und echten politischen Druck auf Netanjahus Regierung – für einen sofortigen Waffenstillstand, für das Ende der Vertreibung, für das Überleben der Zivilbevölkerung in Gaza.

Gaza ist zum moralischen Kompass der Menschlichkeit geworden.

Und dieser Kompass zeigt uns:

Der Westen hat versagt.

Deutschland hat versagt.

Unsere Gesellschaft – unsere Politik – unsere Eliten – sie schweigen.

Wir fragen:

- Wo sind die Stimmen der Gerechtigkeit in den Parlamenten?
- Wo sind die Intellektuellen, die mutigen Denker und Forscher?
- Wo sind die Universitäten, die sonst laut für Werte einstehen?
- Wo ist das Gewissen dieser Gesellschaft?

Wie kann man angesichts eines Völkermords schweigen – aus Angst, aus Kalkül oder unter dem Deckmantel vermeintlicher Neutralität?

Wie kann man sich auf die Seite eines Regimes stellen, das Kinder tötet, Hunger als Waffe nutzt und das Völkerrecht systematisch bricht?

Wir sagen: Es reicht.

Wer jetzt schweigt, macht sich mitschuldig.

Wir rufen:

- Widersteht der Gleichgültigkeit.
- Erhebt eure Stimme – in der Politik, in den Medien, in den Hörsälen, auf der Straße.
- Steht auf für Gaza. Steht auf für Menschlichkeit.

Denn Gaza ist zum Prüfstein geworden – für uns alle.

Ein Test für unsere Moral, unsere Prinzipien, unsere Menschlichkeit.

Und jeder Mensch, jede Institution, jede Regierung wird sich daran messen lassen müssen.

Unser Appell an Juden, Christen und Muslime – Unsere abrahamische Verantwortung ist jetzt.

Wir alle – Juden, Christen und Muslime –

berufen uns auf Abraham, auf Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Wahrheit.

Doch was ist unser Glaube wert,
wenn wir beim Morden schweigen?

Wir fragen:

- Wie könnt ihr schweigen, wenn Kinder in Gaza verhungern?
- Wenn über 20.000 Kinder getötet wurden – mit Bomben, mit Hunger, mit Gleichgültigkeit?
- Wenn Moscheen und Kirchen in Trümmern liegen?
- Wenn Krankenhäuser zerstört, Ärzte getötet, Helfer bombardiert werden?
- Wenn Schulen zu Massengräbern werden?
- Wenn der Genozid vor aller Augen geschieht – und kaum einer widerspricht?

Wo ist eure Stimme?

Wo ist euer Gewissen?

Wo ist euer Glaube an Gott und an das Leben?

Wir sagen euch:

Jetzt ist die Zeit, Haltung zu zeigen.

Nicht später. Nicht irgendwann.

Jetzt.

Steht auf – gegen diesen Genozid.

Im Namen Gottes. Im Namen der Menschlichkeit.

Und im Namen eurer eigenen Religion.

An Donald Trump – unser Appell

Herr Präsident Trump,

Sie sprechen von einer Waffenruhe – nächste Woche.

Doch Israel bombardiert Gaza heute.

Heute sterben Menschen.

Heute werden Kinder getötet, Familien ausgelöscht, Städte vernichtet.

Worauf warten Sie noch, Herr Trump?

Warten Sie darauf, dass Israel bis dahin Gaza vollständig von der Landkarte radiert?

Warten Sie, bis der Genozid vollendet ist?

Ihre Ankündigung ist zu spät, zu schwach, zu durchschaubar.

Wer schweigt, während gebombt wird, macht sich mitschuldig.

Wer wartet, während Menschen sterben, verliert jede moralische Autorität.

Wir sagen Ihnen klar und deutlich:

- Beenden Sie jetzt die Bombardierung in Gaza – nicht erst nächste Woche.
- Stoppen Sie die Waffenlieferungen an Israel – jetzt.

- Fordern Sie einen sofortigen, vollständigen Waffenstillstand – weltweit überwacht.
- Schützen Sie die Zivilbevölkerung – nicht die Täter und Kindermörder.

Herr Trump,
wenn Sie in die Geschichte eingehen wollen,
dann nicht als Komplize eines Genozids,
nicht als Diener der zionistischen Kriegspropaganda,
nicht als Zerstörer der globalen Ordnung.

Nutzen Sie Ihre Macht nicht für Blut, Zerstörung und Genozid,
sondern:

- für Gerechtigkeit,
- für das Leben,
- für den Frieden.

Werden Sie – wenn Sie es ernst meinen –
kein Kriegserzeuger, sondern Friedensstifter.

Jetzt. Nicht nächste Woche.

**An den Bundeskanzler Merz und die Bundesregierung:
Stoppen Sie Ihre Komplizenschaft am Völkermord!**

Herr Bundeskanzler Friedrich Merz,
sehr geehrte Ministerinnen und Minister der schwarz-roten Bundesregierung!

Wir sagen es Ihnen heute direkt – hier aus Kassel,
laut, deutlich und unmissverständlich:

Deutsche Waffen töten Kinder und Zivilisten in Gaza.
Deutsche Politik schützt und unterstützt einen Kriegsverbrecher und einen Völkermörder.
Deutsches Schweigen und deutsche Komplizenschaft machen sich mitschuldig – an einem Genozid.

Was Sie als "Staatsräson" verkaufen,
ist in Wahrheit ein Freibrief für Bomben auf Kinder.
Ein Freibrief für Massenmord an Zivilisten.
Ein Freibrief für ethnische Säuberung unter den Augen der Welt.

Herr Bundeskanzler,

Sie und Ihre Bundesregierung
stellen sich nicht vor unsere Verfassung –
Sie stellen sich vor Netanjahus Kriegswahn.

Sie und Ihre Bundesregierung
schützen keinen demokratischen Staat –
Sie decken ein Regime, das über 20.000 Kinder getötet hat.

Ein Regime, das Krankenhäuser, Schulen, Gotteshäuser
und UN-Einrichtungen bombardiert.
Ein Regime, das Hunger als Waffe einsetzt
und über zwei Millionen Menschen an den Rand der Auslöschung treibt.

Wir sagen: Genug!
Die Zeit des Wegschauens ist vorbei.
Die Zeit der Heuchelei ist vorbei.

Wir fordern von Ihnen, Herr Merz – im Namen der Menschlichkeit:

- Stoppen Sie die Waffenlieferungen an Israel – sofort!
- Verlassen Sie die blinde Treue zur israelischen Regierung – kehren Sie zurück zur Treue gegenüber dem Völkerrecht!
- Beenden Sie die Doppelmoral gegenüber Israel und Palästina!
- Hören Sie auf, Kriegsverbrechen zu legitimieren!
- Zeigen Sie endlich klare Haltung gegen den Völkermord in Gaza – und treten Sie ernsthaft für eine gerechte Zwei-Staaten-Lösung ein!

Denn, Herr Merz:
Was Israel seit Monaten tut, ist kein Krieg.
Es ist keine Selbstverteidigung.
Es ist systematische Vernichtung.
Ein Völkermord – mit deutschem Geld, mit deutschen Waffen, mit deutscher Politik, mit deutscher Verantwortung.

Wir rufen aus Kassel:
Nicht in unserem Namen!
Nicht mit unserem Gewissen!
Nicht mit unseren Steuergeldern!

Wie kann das sein, Deutschland?

Wie kann es sein,
dass ein demokratischer Rechtsstaat wie Deutschland –
gegründet im Schatten von Auschwitz,
mit dem Schwur „Nie wieder!“ –
heute zu einem Völkermord schweigt?

Wie kann es sein,
dass dieselbe Bundesrepublik,
die sich mit Recht zur historischen Verantwortung bekennt,

heute Waffen liefert,
die unschuldige Kinder in Gaza töten?

Wie kann es sein,
dass ein Land, das auf den Trümmern der Barbarei
einen Rechtsstaat Deutschland errichtet hat,
heute einen Regierungschef Netanjahu unterstützt,
der im Blutrausch ein ganzes Volk in Gaza aushungert und bombardiert?

Wie ist es möglich,
dass man so viel über die Verbrechen der Vergangenheit spricht –
aber bei den Verbrechen der Gegenwart
verstummt, zuschaut oder gar mitwirkt?

Ist es politische Überzeugung?
Ein blinder Glaube an einen Partner,
auch wenn er das Völkerrecht bricht?

Oder ist es die Angst,
die Stimme zu erheben gegen eine mächtige zionistische Lobby,
die jede Kritik an Israels Regierung
sofort mit dem Vorwurf des Antisemitismus abwehrt?

Wir sagen:
Wer aus der Geschichte gelernt hat,
der schweigt nicht zu neuem Unrecht.
Wer aus Auschwitz gelernt hat,
der darf heute in Gaza nicht wegschauen.

Wer wirklich „Nie wieder!“ sagt,
der muss es für alle Menschen sagen –
auch für die Kinder von Gaza.

Geschichtsunterricht muss Wahrheit sein – gestern und heute

Vorgestern wurde im Hessischen Landtag darüber debattiert,
ob Besuche von Konzentrationslager-Gedenkstätten für Schülerinnen und Schüler zur Pflicht
werden sollen.

Ein berechtigtes Anliegen.
Doch wir stellen die Frage:

Was bringt das, wenn unsere Politiker selbst aus der Geschichte nichts gelernt haben?
Was bringt das, wenn dieselben, die Auschwitz sagen, heute zu Gaza schweigen?
Was bringt das, wenn junge Menschen über den Holocaust lernen,

aber gleichzeitig sehen, wie ein Völkermord in der Gegenwart von der deutschen Politik geduldet, unterstützt oder ignoriert wird?

Deshalb unser Vorschlag:

Wenn Gedenkstättenbesuche zur Pflicht werden,
dann fordern wir ebenso:

Machen Sie den Genozid in Gaza zum Thema an Schulen – verpflichtend, digital, jetzt.
Für Schülerinnen und Schüler, für Lehrerinnen und Lehrer.

Alle Schulen sollten sich mit dem gegenwärtigen Völkermord in Gaza auseinandersetzen.
Nicht nur mit der Geschichte, sondern mit der Wirklichkeit.

Mit den Bildern aus Gaza.

Mit den Namen der getöteten Kinder.

Mit dem Leid der Überlebenden.

Und nicht nur Schülerinnen und Schüler:

Auch unsere Politiker – auf Landes - wie Bundesebene – sollten sich dieser Realität stellen.

Gaza ist der moralische Kompass unserer Zeit geworden.

Wer ihn ignoriert, hat den Anspruch auf moralische Führung verloren.

Unsere Forderungen – klar und kompromisslos

1. Sofortiger Waffenstillstand für immer – in Gaza, im Nahen Osten.
2. Ende aller deutschen und westlichen Waffenlieferungen an Israel.
3. Einhaltung des Völkerrechts – ohne Ausnahmen.
4. Abrüstung aller Nuklearwaffen – weltweit. Auch Israels.
5. Anerkennung des Genozids in Gaza – und internationale Sanktionen gegen Israel.
6. Eine politische Wende in Deutschland – hin zu echter Friedenspolitik.

Zum Schluss: Hoffnung, Mut und Menschlichkeit

Liebe Schwestern und Brüder,

liebe Freundinnen und Freunde des Friedens und der Gerechtigkeit,

wir stehen heute hier –

nicht aus Hass, sondern aus Liebe.

Nicht aus Resignation, sondern aus Hoffnung.

Nicht aus Angst, sondern aus Verantwortung.

Wir schweigen nicht. Wir kapitulieren nicht.

Denn unser Einsatz ist größer als wir selbst:

Es ist der Einsatz für das Leben,

für die Wahrheit,

für die Menschlichkeit.

Der Tag wird kommen –
an dem Mauern einstürzen,
an dem die Täter zur Rechenschaft gezogen werden,
an dem das Unrecht endet und Gerechtigkeit siegt.
Er wird kommen – wenn wir nicht aufgeben.

Möge Gott – Allah – uns standhaft machen in diesen dunklen Zeiten.
Möge Er unsere Herzen mit Mut und Barmherzigkeit füllen.
Möge Er unser Tun segnen –
für Gaza, für die Kinder, für den Frieden in der Welt.

Lasst uns weitermachen – mit klarer Stimme, mit brennendem Herzen, mit festem Schritt.
Denn wer für Gerechtigkeit kämpft,
steht nicht allein –
sondern auf der Seite der Menschlichkeit.

Und wir rufen gemeinsam:

Gaza lebt!
Gaza widersteht!
Gaza wird nicht untergehen –
so lange wir nicht aufgeben!